

# Mitteilungen = Communiqués

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **4 (1902-1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Korrespondenzblatt

des

## Bernischen Lehrervereins

### BULLETIN

DE LA

### SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

#### Mitteilungen

**Haller-Denkmal.** — Das Komitee für Errichtung eines Haller-Denkmal in Bern hat sich seinerzeit auch an die bernische Lehrerschaft um Zeichnung von Beiträgen gewandt. Es sind den Sektionen Zeichnungslisten übermittelt worden, und es konnte schliesslich als Resultat der Sammlung unter der bern. Lehrerschaft dem Haller-Denkmal Komitee durch Herrn Hans Mürset in Bern die Summe von 225 Fr. verabfolgt werden.

Diese Summe setzt sich aus folgenden Einzelbeiträgen zusammen:

Länggasse Bern	Fr.	33.—
Mittlere Stadt Bern	»	4.—
Matte	»	6.—
Schosshalde	»	3.—
Breitenrain	»	14.—
Sulgenbach	»	11.—
Lorraine	»	9.50
Kirchenfeld	»	9.—
Biel	»	21.—
Twann	»	5.—
Köniz-Bümpliz	»	5.—
Kant. Lehrerverein	»	100.—
Zinse u. Aufrundung	»	4.50

Total Fr. 225.—

Es ist dies ein bescheidenes Resultat; die meisten Sektionen haben sich an der Sammlung gar nicht beteiligt. Immerhin ist zu konstatieren, dass die bernische Lehrerschaft *mehr* beigetragen hat für das Haller-Denkmal; denn wir wissen ganz bestimmt, dass z. B. in Biel seitens einiger

#### Communiqués

**Monument Haller.** — Le comité pour l'érection d'un monument Haller, à Berne, s'était adressé entre autres aux instituteurs bernois pour leur demander des contributions de fonds. Des listes furent distribuées aux sections, et le montant des souscriptions, soit 225 francs, fut remis au comité pour l'érection du monument, par M. Hans Mürset, à Berne.

Voici le détail des contributions:

Länggasse,	Berne fr.	33.—
Ville centrale,	»	4.—
Matte,	»	6.—
Schosshalde,	»	3.—
Breitenrain,	»	14.—
Sulgenbach,	»	11.—
Lorraine,	»	9.50
Kirchenfeld,	»	9.—
Bienne,	»	21.—
Douanne,	»	5.—
Köniz-Bümpliz,	»	5.—
Soc. cant. des Instit.,	»	100.—
Intérêts et arrond.,	»	4.50
		fr. 225.—

C'est bien modeste; les sections, pour la plupart, se sont abstenues. Cependant nous pouvons affirmer que les contributions des instituteurs pour le monument de Haller ne se bornent pas à ces 225 francs. Nous savons pertinemment qu'à Bienne, par exemple, quelques établissements scolaires

Schulanstalten schon vor der offiziellen Sammlung der Lehrerschaft Beiträge geflossen und abgeliefert worden sind; gleiches wird auch anderswo geschehen sein. Das C.-K. verdankt allen Zeichnern von Beiträgen die geübte Freigebigkeit.

**Centralkasse.** — *Die tit. Sektionskassiere* werden daran erinnert, dass die Abrechnungsformulare für die Unterhaltungsgelder der Centralkasse im Monat Dezember zur Versendung gelangen. Dieselben umfassen die Beiträge für beide Semester; eine Abrechnung bei der ersten Einzahlung ist daher überflüssig.

**Stand der Stellvertretungskasse am Schlusse des ersten Semesters 1902.** — An Beiträgen pro I. Semester 1902 wurden einbezahlt Fr. 3223.47. Für Stellvertretung wurden im gleichen Zeitraum ausgegeben 4575.50, also Fr. 1352.03 mehr als eingegangen.

Diese verteilen sich wie folgt:

Januar	Fr. 128.35	für 3 Fälle
Februar	» 462.70	» 11 »
März	» 1039.45	» 18 »
April	» 1753.—	» 21 »
Mai	» 523.—	» 12 »
Juni	» 669.—	» 11 »

Total Fr. 4575.50 für 76 Fälle

Von den 44 im II. Quartal reglierten Stellvertretungen waren 25 nicht angemeldet. Indem wir annehmen, Zahlen sprechen deutlich genug, unterlassen wir es absichtlich, eigene Reflexionen daran zu knüpfen.

**Stellvertretungen.** — Ein Stellvertretungsfall, wo der erkrankte Lehrer *während des ganzen Sommersemesters* durch zwei amtierende Kollegen vertreten wird, hat im Schosse des Centralkomitees Anlass zu eingehender Diskussion gegeben.

Natürlich ist dabei nicht die Stellvertretung als solche beanstandet worden, da alle diesbezüglichen Formalitäten erfüllt worden sind. Dagegen findet das Centralkomitee, es sollten in erster Linie *stellenlose Lehrer* mit Stellvertretungen *für ganze Semester* betraut werden, und erst wenn keine solchen zu finden sind, sollten amtierende Lehrer in den Riss treten.

Es macht sich tatsächlich sonderbar, wenn

avaiert réuni des souscriptions et les avaient envoyées à Berne avant l'arrivée des listes officielles. Le même fait se sera répété dans d'autres localités. Le comité central remercie de leurs dons les généreux souscripteurs.

**Caisse centrale.** — Nous rappelons à *MM. les caissiers des sections* que les formulaires de comptes pour les versements à la **caisse centrale** leur seront expédiés en décembre. On y porte en compte les contributions des deux semestres; il est donc inutile de nous envoyer le détail des comptes du premier semestre.

**Etat de la caisse de remplacement à la fin du 1<sup>er</sup> semestre 1902.** — Les contributions à la caisse pour le 1<sup>er</sup> semestre 1902 s'élèvent à 3223 fr. 47. Durant la même période, la caisse a remboursé des frais de remplacement jusqu'à concurrence de 4575 fr. 50, d'où un excédent de dépenses de 1352 fr. 03.

Voici le détail des sommes versées:

Janvier	fr. 128.35	en 3 cas
Février	» 462.70	» 11 »
Mars	» 1039.45	» 18 »
Avril	» 1753.—	» 21 »
Mai	» 523.—	» 12 »
Juin	» 669.—	» 11 »

Total: fr. 4575.50 en 76 cas

Des 44 cas de remplacement tombant à la charge de la caisse pendant le II<sup>e</sup> trimestre, il y en a 25 pour lesquels le caissier ne fut pas avisé.

Les chiffres sont éloquentes; nous nous abstenons à dessein d'ajouter un commentaire à ce qui précède.

**Remplacements.** — Le comité central s'est occupé d'un cas où l'instituteur malade fut remplacé, *durant tout le semestre d'été*, par deux de ses collègues qui n'en continuaient pas moins de tenir leurs classes respectives. Le remplacement comme tel ne présentait rien d'anormal, toutes les formalités voulues ayant été remplies. Mais le comité central est d'avis que des instituteurs en place ne devraient se charger de remplacements de longue durée, que s'il ne se trouve point *d'instituteurs sans poste* prêts à se charger de la tâche. Il s'agit en premier lieu d'occuper ces derniers; et pourquoi charger un seul maître de deux classes? Il est vrai que

ein und derselbe Lehrer (in unserm Falle wären es allerdings zwei) so lange Zeit zwei Schulen versieht, und Leute, die mit kritischem Auge das Tun und Treiben des Lehrers verfolgen — deren gibt es ja so viele — werden durch diesen Umstand leicht zu der Annahme verleitet, die Lehrer seien *überhaupt* nicht genug beschäftigt. Diese Meinung herrscht bekanntlich vielfach im Volke, und die Lehrer bekommen sie gelegentlich auch zu hören. Wir halten dafür, der Lehrerstand sollte in seinem eigensten Interesse alles vermeiden, was diese Auffassung im Volke befestigen könnte; denn gerade durch sie wird dem abteilungsweisen Unterricht, den die Lehrerschaft nur in Ausnahmefällen gelten lassen will, Vorschub geleistet. Ganz besonders aber sollte diese Art der Stellvertretung im Interesse *stellenloser Kollegen* vermieden werden; das Centralkomitee wäre dann auch in der Lage, solchen beizuspringen und sie wenigstens vorübergehend aus der Verlegenheit zu ziehen.

**Darlehen und Unterstützungen.** — Im zweiten Quartal 1902 wurden ausgerichtet: 7 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 1850 Franken. 14 Unterstützungen an erkrankte Lehrer, Lehrerswitwen und Seminaristen mit zusammen Fr. 1097.50.

## Bericht

über die

Angelegenheit des Herrn Inspektor Pfister.

(Schluss)

Sehr ungeschickt benahm sich Hr. Pfister in der Stellvertretungsangelegenheit des Lehrers H. Dieser war an eine städtische Schule gewählt worden. Bevor er seine neue Stelle antreten konnte, befiel ihn eine Krankheit, deren Tragweite damals noch nicht beurteilt werden konnte. Im Einverständnis mit den beiden Schulkommissionen und mit dem Inspektor des einen Kreises wurde Hrn. H. gestattet, für die neue Stelle einen Stellvertreter auf die Dauer eines halben Jahres anzustellen und unterdessen seine frühere Stelle selber zu versehen. Mittlerweile sollte es sich erzeigen, ob ihm seine Gesundheit erlaube, definitiv nach der Stadt überzusiedeln. Hr. Pf., in dessen

dans le cas qui nous occupe, ils étaient deux à se partager la besogne. C'est prêter le flanc à la critique qui ne chôme jamais ! Et tous les observateurs malveillants qui prennent tant de plaisir à nous trouver en faute, ne manqueront pas d'en conclure que l'instituteur *en général* ne travaille pas assez. C'est d'ailleurs un reproche que l'homme du peuple aime à nous adresser ; qui ne l'a jamais entendu ? C'est donc dans l'intérêt du corps enseignant tout entier qu'il faudrait éviter de faire naître de telles erreurs ; à moins qu'on ne veuille préparer la voie à l'enseignement sectionné, qui ne saurait être qu'un pis-aller. Mais si nous nous élevons contre cette sorte de remplacements, c'est avant tout dans l'intérêt des *collègues sans place* ; le comité central aurait ainsi l'occasion de sortir d'embarras, du moins temporairement, les instituteurs qui lui demandent aide et secours.

**Prêts et secours.** — Pendant le 2<sup>e</sup> trimestre 1902 le comité a accordé :

7 prêts, d'une somme totale de 1850 fr., et 14 secours à des instituteurs malades, des veuves d'instituteurs et à des élèves d'école normale, soit une somme de fr. 1097.50.

Rapport sur l'affaire concernant M. Pfister

(Fin)

En outre, M. Pfister a été très maladroit dans l'affaire du remplacement de l'instituteur H. Ce dernier venait d'être nommé à une classe en ville. Il n'était pas encore entré en fonctions à son nouveau poste qu'il fut atteint d'une maladie dont il était impossible de prévoir, au début, la gravité ou la durée. Avec l'assentiment des deux commissions d'écoles et de l'un des inspecteurs, M. H. obtint la permission de se faire remplacer en ville pendant 6 mois, tandis qu'il restait à la tête de son ancienne classe. Au bout de ce temps, il saurait si définitivement l'état de sa santé lui permettrait de se fixer en ville. Une des classes en question se trouve dans l'arrondissement de M. Pfister,